

Keine anderen Götter!

CFD

Du sollst keine anderen Götter haben
neben mir.

2. Mose 30,3



üetet euch,
dass
euer Herz sich ja nicht betören lässt
und ihr abweicht
und andern Göttern dient
und euch vor ihnen niederwerft
und der Zorn des HERRN
gegen euch entbrennt
und er den Himmel verschließt,
dass es keinen Regen gibt
und der Erdboden seinen Ertrag nicht
bringt und ihr bald
aus dem guten Land weggerafft werdet,
das der HERR euch gibt.

5 .Mose 11,16-17

Keine anderen Götter!

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!

(2. Mose 20,3)

Wir haben uns daran gewöhnt, diesen Text „das erste Gebot“ zu nennen. Es **ist** ein Gebot; aber es ist auch viel mehr als das: Es ist das Liebeswerben GOTTES um Seine Auserwählten.

GOTT spricht zu Seinem Volk. GOTT spricht zu denen, die ER liebt: „Keine anderen GÖTTER!“

ER, der Heilige, weiß, dass Sein Volk zugrunde gehen muss, wenn es anderen Göttern dienstbar werden sollte. ER kennt die anderen Götter; ER weiß, was sie denen antun, die sich ihrer Herrschaft unterwerfen. „Keine anderen Götter!“

Kann es denn überhaupt irgendwie in Frage kommen, dass Sein Volk sich anderen Göttern zuwendet? Hat ER dieses Volk nicht mit starker Hand aus Ägypten geführt? Hat ER es nicht „auf Adlers Flügeln getragen“ (2. Mose 19, 4)? Ist ER nicht **nur Liebe, nur Güte, nur Wahrheit**? Ist es möglich, dass Israel seinen GOTT verlässt?

**Das Erste Gebot –
Liebeswerben GOTTES
um Sein Volk**

Ach, es **ist** möglich. Wir kennen die Geschichte Israels. In Wirklichkeit waren es nur wenige Jahrzehnte, in denen das Volk in seiner 2000-jährigen Geschichte von Abraham bis CHRISTUS

keine anderen Götter gehabt, keinen fremden Göttern gedient hat¹.

Und wir kennen auch die Geschichte des himmlischen Gottesvolkes, der Gemeinde. Wir kennen unsere persönliche Geschichte. Wie viel Untreue findet sich da?

Das müssen wir zugeben. Leider! Aber was hat das mit „anderen Göttern“ zu tun, denen wir neben unserem GOTT dienen? So etwas gibt es doch in unserer Zeit nicht!

Andere Götter

Andere Götter – lasst uns einmal sehen, **was gemeint ist und wer** diese „anderen Götter“ eigentlich sind.

Weißt du, dass **Satan** „der Gott dieser Welt“ ist? (2. Korinther 4, 4). Er ist die „alte Schlange“, die den ersten Menschen verführte (1. Mose 3, 1) und – wie Offenbarung 12, 9 berichtet – demnächst endlich aus dem Himmel entfernt wird.

¹ Es ist kaum zu glauben: Im 2. Chronik (Kapitel 34, 14ff.) lesen wir folgendes: Der fromme König Josia wollte den Tempel renovieren lassen. Bei den Arbeiten fand man das Buch des Gesetzes, das bis dahin für lange Zeit verschollen gewesen war. Der König las darin und erschrak sehr darüber, wie lange und wie schwer das Volk aus Unwissenheit gesündigt hatte. Er ordnete sofort an, dass alle Götzen aus Juda entfernt, deren Heiligtümer zerstört wurden. Er rief die Ältesten zusammen, und gemeinsam lasen sie das Buch des Gesetzes. Eine der Folgen war, dass man das Passahfest nach den Vorschriften des HERRN feierte. Seit den Tagen der Richter war das nicht mehr geschehen. (2. Könige 23,22). Die Richter regierten von 1375-1043 v.Chr., Josia 641-609 v.Chr. Ein anderes Beispiel: Nehemia 8 wird berichtet, wie das Volk, das aus der babylonischen Gefangenschaft heimgekehrt war, unter Esra das Gesetz des HERRN las. Dort fanden sie die Verordnung über das Laubhüttenfest. Sie sollten es im 7. Monat jeden Jahres feiern. Weil es gerade der 7. Monat war, machten sie sich auf, entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Das löste eine große Freude aus. „Denn die Söhne Israels hatten es nicht mehr so gehalten seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude“ (Nehemia 8,17). Die Tage Josuas waren ca. 1406-1382 v.Chr., Esra und Nehemia wirkten ab 528! Kurz nachdem Mose gestorben war, hatte das Volk aufgehört, das Gesetz zu befolgen.

Die Verführungsstrategien der „alten Schlange“ laufen immer auf dasselbe hinaus: Sie stellt GOTTES Wort in Frage („Sollte Gott gesagt haben?“) und verspricht den Menschen Freiheit und Macht („Ihr werdet sein wie Gott!“).

Als Eva auf diese Verführung hereinfliegt, als Adam, ungehorsam und bewusst von der verbotenen Frucht aß, fand ein Herrschaftswechsel statt. Die Menschen hatten einen „anderen GOTT“, Satan.

Der Verführer hat im Laufe der Zeit viele Götter angeboten. Jeder dieser „anderen Götter“ hat seinen Ursprung in Satan und in seiner Verführung. Alle dienen dazu, Menschen davon abzubringen, „dem lebendigen und wahren GOTT zu dienen“ (1. Thessalonicher 1,9). Stattdessen führt er die Menschen in Knechtschaft, Schande und schließlich in den Tod. Er ist der Lügner“, der Verführer, der „Menschenmörder von Anfang“ (Johannes 8,44).

Hinter allen „anderen Göttern“ steht Satan, der „Gott dieser Welt“.

Schon seit uralten Zeiten haben Menschen „andere Götter“, indem sie **Götzen** verehren. Sie beten die Sonne oder den Mond an, verehren gewisse Bäume oder „heilige Plätze“ in der Natur. Andere fertigten Bilder an, oft greulich aussehende Figuren, die sie verehrten, denen sie Opfer darbrachten, nicht selten Menschenopfer. GOTTES Wort sagt, dass all diese Götzen Bilder von Dämonen sind, dass all der „heidnische“ Götzendienst Anbetung von Dämonen ist (1. Korinther 10, 14 - 22).

In unserem Kulturkreis sind im Zuge der Christianisierung die Götzenaltäre ausgerottet, der Götzendienst lebt allenfalls im Brauchtum weiter (Fastnachts- und Halloweentreiben, Sonnenwendfeiern, Osterbräuche, Kirchenbräuche wie Weihwasser, Aschenkreuz, Prozessionen oder gewisse Trachten von Amtspersonen und anderes). Man soll nicht vergessen, dass auch bei solchen „unschuldigen“ folkloristischen Darbietungen „anderen Göttern“ gedient wird.

Es gibt auch Götzendienst in modernem Gewand. Wir erleben heute ein Aufblühen eines modernen Götzendienstes in unserem Lande. Viele der Wellness-, Entspannungs- oder Konzert-

rationsangebote haben ihren Ursprung in uralten Götzenkulten aus Asien, Afrika oder Südamerika. Wenn sie uns auch als „Gymnastik“, „Konzentrationsübung“, „Meditationshilfe“ oder „Heilmethode“ angepriesen werden, ja, wenn einiges davon sogar offensichtlich „hilft“ – es bleibt die Tatsache, dass ich mich in den Bereich der versteckten Dämonie begeben, wenn ich mich beteilige.

Wir wollen auch auf den Einfluss gewisser okkulten Musik auf die heutigen „christlichen“ Abendländer hinweisen. Musik, die ihren Ursprung z.B. im Satanismus oder im Voodookult hat, bringt Hörer und Musiker unter dämonischen Einfluss. „Anderen Göttern“ wird gedient.

Bevor wir mit der Aufzählung fortfahren, soll etwas zum Thema **Bitten** gesagt werden. Wenn ich dich um etwas bitte, dann sage ich damit: „Du, ich möchte Deine Hilfe in Anspruch nehmen; Du brauchst mir die Bitte nicht zu erfüllen (wenn Du das **musst**, ist es ja keine echte Bitte!), aber ich traue Dir zu, dass Du es tust.“ Indem ich die Bitte ausspreche und ihre Erfüllung erwarte, verpflichte ich mich dir.

Man sagt: „Ich bin Dir zu Dank verpflichtet“. Wenn ich meine Bitte statt an Menschen an etwas „Übersinnliches“ herantrage, kann es durchaus sein, dass dieser Bitte entsprochen wird.

<p>Wenn ich eine Bitte ausspreche und deren Erfüllung erwarte, gehe ich eine Verpflichtung ein.</p>
--

Wehe mir aber, wenn dieses „Übersinnliche“ nicht unser GOTT, genau gesagt: **der GOTT der Bibel, der Vater unseres HERRN JESUS CHRISTUS** ist! Wehe mir, denn hinter jedem anderen Gott steht Satan - und mit der Bitte verpflichte ich mich ihm! Was auch immer die Bitte sei, wie auch immer die Erhörung ausfallen mag – sie muss teuer bezahlt werden, viel zu teuer.

Lasst uns fortfahren, „andere Götter“ zu benennen.

Man kann sehr schnell unter den Einfluss „anderer Götter“ geraten, wenn man Rat und Hilfe auf den verschiedenen Gebieten der Lebensbewältigung sucht.

Der Arzt weiß keinen Rat – aber es gibt ja auch noch „Wunderheiler“ verschiedener Art. Was tut es, wenn über den Arzneien

gependelt wurde, wenn die Gürtelrose erst weicht, nachdem sie „**besprochen**“ wird (Hauptsache ist, **dass** sie weicht!)? Was tut es, wenn das Lesen von **Horoskop**en, das Erforschen der Zukunft aus den **Sternen** oder den **Handlinien** eigentlich verboten und der **Umgang mit den „Geistern Verstorbener“** als „Spiritismus“ von GOTT streng untersagt ist – die Hauptsache ist, dass ich meine Wünsche erfüllt bekomme! Viele Christen erliegen der Verführung. Besonders auf dem Gebiet der Krankenheilung suchen sie Hilfen, die **nicht von GOTT** sind. Da werden Tränklein gebraut nach **Rezepten**, die von der verstorbenen Mutter oder der „**Jungfrau Maria**“ einer geschäftstüchtigen Autorin anvertraut worden sind, da reist man zu wunderbaren **Heilern**, um Hilfe von verschiedensten Leiden zu erfahren und freut sich, wenn in dem Arbeitszimmer des Helfers gar noch Bibelsprüche oder ein Kruzifix an der Wand hängen ... und verfällt so, oft ohne es zu wissen, „anderen Göttern“. Man kann „andere Götter“ **anstatt** GOTT haben oder **neben** IHM. (Auf die Dauer wird aus dem „Neben“ immer ein „Anstatt“, wenn der Betreffende nicht Buße tut!)

Aber es geht auch noch anders. Jemand sagte einmal: „Wenn der Teufel vergeblich versucht hat, einen Menschen zu verführen, dann gibt er ihm **Geld**.“ Wir wissen, was die Bibel „Mammon“ nennt. Diesem Götzen dienen viele!

Auch das **Ich** kann zum Götzen werden! Der Apostel Paulus spricht in Philipper 3 von Menschen, „deren Gott ihr Bauch“ ist. Auch ihre Seele ist für viele zum Götzen geworden. Die moderne Psychologie hat trefflich dazu beigetragen! „Selbstverwirklichung“, „Lustgewinn“, „antiautoritär“, „antirepressiv“, „Emanzipation“ – das und vieles andere gehört zu dem Sprachschatz eines modernen **Ich-Kultes**. Alles kennzeichnet eine Tendenz: **Ich** muss auf den Thron; es darf „keine anderen Götter neben mir“ geben, auch nicht den allein wahren GOTT. Den lässt man allenfalls noch als „lieben Daddy“ oder als „Vater- und Muttergottheit“ gelten.

Was aber, wenn **mein** Ego auf das des anderen stößt, wenn dieses widerstandsfähiger ist als meines? Selbstmitleid, Aggressionen, Depressionen, Neurosen verschiedenster Art sind nur zu

oft die Folgen – oder man flüchtet in Alkohol, Drogen, Medikamente. Oder man findet einen „Führer“, einen „Guru“, etwa in der Person eines guten Psychotherapeuten, mit dessen Hilfe es vielleicht irgendwann doch noch gelingt, dem Ich den ihm zukommenden Platz auf dem Thron zu verschaffen. Und die ganze Zeit dient diese Person einem „anderen GOTT“: dem Ego!

Gibt es auch einen „**anderen CHRISTUS**“?

GOTTES Wort spricht davon. Im 2. Korintherbrief lesen wir, dass es möglich ist, dass ein „anderer CHRISTUS“ verkündigt wird, anders, als GOTTES heiliges Wort IHN uns vorstellt (2.Korinther 11,4). Man kann auch

**Ein anderer CHRISTUS,
ein anderes Evangelium,
ein anderer Gottesdienst!**

einen **anderen Geist** empfangen und ein „**anderes Evangelium**“. So werden auch die Gottesdienste, die scheinbar zur Anbetung GOTTES und zum Hören auf Sein Wort gefeiert werden, zu **anderen Gottesdiensten**.

Im Alten Testament weist GOTT Sein Volk verschiedentlich an, den Gottesdienst genau so zu feiern und die heiligen Geräte so und nicht anders zu bauen, wie GOTT es ihnen gezeigt hatte.

Nach allem, was ich dir zeige, das Muster der Wohnung und das Muster aller ihrer Geräte, also sollt ihr es machen (2. Mose 25,9).

Und sieh zu, dass du sie nach ihrem Muster machest, welches dir auf dem Berge gezeigt worden ist (2. Mose 25,40).

Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Moses redete, befahl, sie nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte (Apostelgeschichte 7,44).

... (welche dem Abbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten; denn „siehe“, spricht er, „dass du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“) (Hebräer 8,5).

Wenn der alttestamentliche Gottesdienst genau nach den Anweisungen GOTTES eingerichtet werden sollte, meinen wir, dass wir die „Freiheit“ haben, unsere Zusammenkünfte nach eigenem Geschmack zu feiern oder nach dem, was wir für zweckdienlich halten? Die Versammlungen der Heiligen haben nichts zu tun mit Werbeveranstaltungen für den christlichen

Glauben. Sie dienen dazu, dass die Gemeinde dem lebendigen und wahren GOTT dient und dass der Leib CHRISTI aufgebaut wird. Gewiss soll (zum Beispiel beim Reden in „Sprachen“) auf eventuell anwesende „Ungläubige und/oder Unkundige“ Rücksicht genommen werden, es wird aber nicht erwartet, dass wir uns dem Niveau der Welt anpassen und den eigentlichen Zweck unserer Zusammenkünfte vernachlässigen, sondern wir sollen alles „nach dem Muster machen“, das GOTTES Wort uns zeigt. Wie wenig haben wir Christen dieses Muster umgesetzt! Es gibt wohl niemanden, der in der Lage wäre, herauszufinden, was von den Traditionen, Gebräuchen, „Sakramenten“ in den Gottesdiensten der Christenheit nun wirklich christlich und was in Wirklichkeit heidnischen Ursprungs ist.

Was ist mit unseren Festen, was mit Ämtern und dazugehörigen Trachten? Woher stammen Marienkult und Heiligenverehrung? Wann hat GOTT angeordnet, von den Ablassgeldern irreführender Menschen zum Himmel aufragende Dome zu bauen? – Man dient „anderen Göttern“!

Wundert es uns, dass der HERR am Ende den Treuen sagen muss: „Geht aus von Babel!“ – Babel, das ist die Christenheit, die den anderen Göttern dient!

Was aber ist mit dem „**anderen Christus**“? Kann es sein, dass wir „GOTT“ sagen – aber einen „anderen Gott“ meinen; dass wir „CHRISTUS“ sagen – und einen „anderen Christus“ meinen? Was wir von GOTT, was wir von JESUS CHRISTUS wissen können, hat uns GOTT in Seinem Wort gezeigt. Wer anfängt, das Wort zu verfälschen, um das Gottesbild des Lesers zu verändern, leistet dem Dienst eines anderen Gottes Vorschub.

Ein CHRISTUS, der nicht als wahrer GOTT „im Fleisch gekommen“ ist, um „durch den Tod den Teufel zunichte zu machen“ ist ein anderer Christus.

Ein CHRISTUS, der nicht wirklich auferstanden ist, ist ein anderer Christus.

Ein CHRISTUS, der nicht Retter, Versöhner, Tilger unserer Sünden ist, sondern nur ein „edles Vorbild“, ist ein anderer Christus.

Ein CHRISTUS, der nicht zum Gericht über die ungehorsamen Menschen wiederkommen wird, ist ein anderer Christus.

Ein großer Teil der **modernen Bibel-übersetzungen** entschärfen das Wort GOTTES, indem sie Begriffe wie „Zorn GOTTES“, „Gericht GOTTES“, „Sünde“, „Hölle“ ... gegen weniger strenge austauschen. (Man soll doch keine Angst vor dem lieben GOTT haben!). Oder doch? Oder ist „die Furcht des HERRN der Anfang der Weisheit“?! Ist nicht unser GOTT ein verzehrendes Feuer, das die Sünde verbrennt und den Sünder zu strafen weiß? Wir glauben an den GOTT, den GOTTES Wort uns verkündigt, den GOTT, der Licht ist, in dem keine Finsternis ist, der aber gleichzeitig voller Liebe und Erbarmen dem Sünder Versöhnung anbietet. Wie wagt man es, mittels der Übersetzung das heilige und ewig gültige Wort GOTTES zu verfälschen!

**Bibelübersetzungen,
die einen „anderen
Gott“ anbieten.**

Vielen Christen erscheint GOTT als **der „harte“ GOTT**. Wir erinnern uns an den faulen Knecht, der zu seiner Rechtfertigung vorgab: „Ich wusste, dass du ein harter Mann bist!“ Auch **das** ist nicht der GOTT der Bibel! **So** ist unser VATER nicht. Wie viele Christen leben in einer tagtäglichen Angst vor dem Augenblick der Entrückung, weil sie vielleicht gerade dann nicht „heilig“ genug sind, wenn der HERR kommt, anstatt sich von Herzen zu freuen auf Seine Wiederkunft. Auch sie haben einen „anderen Jesus“.

Viele haben einen **„kleinen Gott“**. Dieser reicht zwar zur Dekoration der „Feste“ (der „holde Knabe im lockigen Haar“ in der Krippe ...), der „kleine GOTT“ gibt einigen Trost für den Fall des (hoffentlich noch fernen!) Todes – ER ist aber keinesfalls das, was ER für den sein will, dessen GOTT ER ist:

„Ich bin der HERR, dein GOTT, der Allmächtige!“

Manche bekennen einen großen, aber **fernen Gott**. ER ist zu fern, zu groß, um sich persönlich um uns Kleine zu kümmern – ein „anderer Gott“.

Schließlich noch ein Beispiel für einen „anderen Gott“: **der angepasste Gott**. Was ist gemeint? GOTT wird angepasst – an mich, an meine Erwartungen und Bedürfnisse. Wenn GOTT wirklich **GOTT** ist, dann habe ich mich doch vernünftigerweise IHM anzupassen, das heißt, ich habe so zu leben, wie ER es will. Wenn ER HERR ist, dann habe ich IHM zu gehorchen. ER ist Schöpfer – ich bin Geschöpf!

Wie passt der Mensch GOTT an sich an? Er entwirft für sich ein eigenes Gottesbild. Er sieht GOTT, wie er IHN sehen will.

Beispiele:

- Ich lebe in bewusster Sünde – aber GOTT versteht mich ja, ER kennt meine Bedürfnisse.
- Ich will meinem Bruder nicht vergeben – aber GOTT liebt mich dennoch.
- Ich betrinke mich – aber ER hat bei der Hochzeit zu Kana...!
- Mir ist „die Sicherung durchgebrannt“; wie gut, dass GOTT mich mag – so, wie ich bin!
- Ich hasse Männer, „GOTT, meine Mutter“, versteht das bestimmt.
- Ich liebe einen gleichgeschlechtlichen Partner – GOTT ist Liebe!
- Ich bin „schlecht drauf“, darum kuschele ich mich in den liebenden Armen meines großen Daddy!

Was ist dazu zu sagen?

Ganz bestimmt hat unser wunderbarer Hoherpriester Mitleiden mit unseren **Schwachheiten**. Ganz gewiss versteht ER uns in unseren Versuchungen und Ängsten, und ER sorgt dafür, dass wir „nicht über Vermögen“ versucht werden – aber ER hat weder Verständnis noch Mitgefühl, wenn es sich um Sünde handelt. ER ist gekommen, um Sein heiliges Blut zu vergießen und um Seinen Leib hinzugeben. GOTT hat unsere Sünden auf IHN gelegt, als ER am Holz für uns zur Sünde gemacht wurde. GOTT ist es ernst mit der Sünde!

Seine Heiligen nehmen Sünde ebenfalls ernst! Ja, sie sündigen noch. Aber sie entschuldigen sich nicht dafür, sondern sie trauern darüber, bekennen ihre Schuld – und erlangen augenblicklich Vergebung und Reinigung! Der GOTT der Bibel „weiß, was für Gemächte“ wir sind. ER weiß, dass wir Gefühlsschwankungen unterworfen sind. ER kennt die Umstände, unter denen wir leben, und ER verlangt nicht von uns, dass wir allezeit lächelnd umhergehen. Aber ER ist bereit, uns Sieg zu geben. ER ist nicht ungerecht, dass ER von uns – sagen wir in Zeiten körperlicher Schwäche – stets einen frohen, ausgeglichenen Gemütszustand erwartet. ER weiß, dass es auch für uns Zeiten des Kampfes, der Tränen, der inneren und äußeren Not gibt. Von Hiob aber lesen wir: „In dem allen aber sündigte er nicht...“ (Hiob 2, 10).

Wir können GOTT nicht auf unsere Ebene herabziehen. ER ist und bleibt GOTT!

GOTT anpassen – das heißt, IHN auf unsere Ebene herabziehen. **Aber ER ist GOTT!** ER ist – so sagt uns der Hebräerbrief – ein „verzehrendes Feuer“. ER ist **gegen** den, der sündigt, aber **für** den, der sich vor IHM demütigt, seine Sünde, sein Versagen bekennt und sich willig von IHM mit Kraft beschenken lässt, um in Zukunft im Sieg zu leben.

Der „angepasste Gott“ ist ein „anderer Gott“!

Was macht eigentlich die „anderen Götter“ so attraktiv, das die Geheiligten GOTTES sich so oft verleiten lassen, ihnen zu dienen? Die Antwort: **Sie entsprechen alle unserer alten Adamsnatur**. Christen aber sind „in CHRISTUS“ eine neue Schöpfung!

Ob unser Bild von GOTT uns einen unbarmherzigen, harten HERRN zeigt oder ob ich IHN meinen Bedürfnissen anpasse, ob ich mich mit Dämonen einlasse, indem ich mich im Okkultismus bewege – wie sich auch immer meine anderen Götter darstellen mögen – sie alle zielen auf die Befriedigung meiner natürlichen Bedürfnisse hin. (Ja, auch der „harte GOTT“. Der gibt mir die Gelegenheit zu zeigen, dass meine Frömmigkeit „stark genug“ ist, IHN trotz seiner hohen Ansprüche zu befriedigen.)

Keine anderen Götter zu meinem Angesicht hinzu!

„Nicht werden dir andere Elohim zu meinem Angesicht hinzu“, so kann man das erste Gebot wörtlich übersetzen. Andere schreiben: „gegenüber meinem Angesicht“, „gegen mein Angesicht“, „meinem Angesicht entgegen“, „über mein Angesicht hinaus“. Der Mittelpunkt des Gedankens ist wohl: Du sollst keine anderen Götter haben über meine Offenbarungsgestalt (das, was ICH dir von mir offenbart habe) hinaus und gegen dieselbe!“

Wir dürfen vor Seinem Angesicht leben! Von Kain heißt es:

„Und Kain ging weg von dem Angesicht des HERRN...!“ (1. Mose 4,16)

Armer Kain! Der Segen, den Aaron auf das Volk legen sollte, lautet:

„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der HERR „erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“

Psalm 68 ruft uns zu: **„Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude“.**

Denn **„Fülle von Freuden sind vor deinem Angesicht“** (Psalm 16,11).

Darum sollen wir mit Jubel vor Sein Angesicht kommen (Psalm 100, 2b).

Wenn Sein Angesicht über uns leuchtet, bedeutet das, dass ER selbst sich uns zeigt. Der Sünder kann die Gegenwart Seines Angesichts nicht ertragen. Dem Gerechten dagegen ist es die höchste Freude und ein tiefes Begehren, vor Seinem Angesicht zu leben. Dabei ist das Angesicht GOTTES für unsere natürlichen Augen unsichtbar, die Augen des Herzens aber sehen Sein Angesicht. Wenn wir, verherrlicht, bei IHM sein werden, dürfen wir IHN sehen – von Angesicht zu Angesicht. Bis dahin „sehen“ die Augen unserer Herzen. Der Glaube aber weiß: Sein Angesicht leuchtet über mir!

Und sie hörten die Stimme des JHWH-Gottes, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Und der Mensch und sein Weib versteckten sich vor dem Angesicht des JHWH-Gottes mitten unter die Bäume des Gartens (1.Mose 3,8).

Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie auch ich erkannt worden bin (1.Korinther 13,12).

In der Gegenwart GOTTES, vor Seinem Angesicht, vergeht uns alles Liebäugeln mit „anderen Göttern“. Im Licht des HERRN wird uns zweierlei ganz klar: Einmal, wer **wir** sind, zum andern, wer **ER** ist.

Im Lichte GOTTES Wandelnde stellen fest, dass sie Reinigung brauchen, und sie erkennen: „Das Blut JESU, Seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde.“ Unter Seinen Augen darf so ein frohes, gereinigtes, demütig- glückliches Volk leben.

Andere GÖTTER?

Haben wir nicht gelernt, dass es nur **einen** GOTT gibt?

Die Schrift belehrt uns, dass es viele Götter gibt. Aber unser GOTT ist „größer als alle Götter“ (2. Chronik 2,5), ER ist „ein großer König über alle Götter“ (Psalm 95, 3), ER ist „sehr erhaben über alle Götter“ (Psalm 97,9), darum sollen alle Götter vor IHM niederfallen (Psalm 97,7); denn ER ist „der GOTT der GÖTTER!“ (Psalm 136, 2). **Das** ist unser GOTT!

Und darum wollen wir die „anderen Götter“ loslassen. So können wir schon jetzt als Erlöste des HERRN vor IHM leben. Und wir werden IHN anbeten, wir werden die Liebe staunend anschauen, die IHN bewogen hat, Seinen SOHN für uns dahinzugeben, damit wir Seine Kinder werden konnten. Wir werden eine neue, tiefere Liebe zu dem LAMM GOTTES bekommen, das geschlachtet wurde, um uns von unseren Sünden reinzuwaschen in Seinem Blut.

GOTT ist heilig. Die Cherubim rufen es unablässig aus:

„Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen...!“ Seinem Hause (*das ist die Gemeinde!*) **geziemt Heiligkeit** (Psalm 93,5).

Bald werden wir IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. Wir werden bei IHM sein in Ewigkeit.

Eine persönliche Frage:

Am Schluss eine Frage:

„Hast du „andere Götter“? Ist der GOTT und VATER unseres HERRN JESUS CHRISTUS, der heilige, herrliche Ewige, der GOTT des Trostes und der Erbarmungen, der Vergebung und der Heilung – ist **das** dein GOTT? Oder hast du einen „anderen“, einen Gott, der dir passt, der gerade so ist, wie du ihn brauchst, oder einen, gegen den du rebellierst, wenn er nicht so will wie du? Hinter den „anderen Göttern“ steht Satan, der Verführer.

Die Gnade unseres HERRN JESUS CHRISTUS und die Liebe GOTTES und die Gemeinschaft des HEILIGEN GEISTES sei mit euch allen!

Amen!

Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstr. 3, 26789 Leer-Loga
Tel.: 0491-7887, E-Mail: efd@efdleer.de
S188